

Messen im Triopack

Maschinenindustrie Technik und Logistik im Zentrum

ROLF SCHENK

Gleich drei Fachmessen haben gestern in der Messe Basel ihre Tore geöffnet. Bis am Freitag sind in der Halle 1 die Prozessketten-Fachmesse für die Metallbearbeitung, Prodex'08, in der Rundhofhalle die reine Zulieferermesse Swisstech und in der Halle 5 die Schweizer Fachmesse für integrierte Logistiklösungen und Verpackungstechnik, Pack&Move zu sehen.

An letzterer präsentieren 238 Aussteller auf 21 000 Quadratmetern industriennahe Lösungen für fast alle Branchen, die etwas zu verpacken oder verschicken haben. So treten denn dort Schachteln auf Förderbändern ihre endlose Reise um Messestände an und drehen sich Plastikbänder endlos um aufgetürmte Güter auf Paletten.

Manchmal dürfen die Besucher auch eine Packung vom Band nehmen oder in der etwas kleineren, aber auch kniffligeren Version, ihre Pralinen per Knopfdruck vom Band schiessen. Ein Roulette-Tisch lädt zum Spielen ein, und bei der Basler Versicherung ste-

Schachteln treten ihre endlose Reise um Messestände an

hen Spielzeugkräne, mit denen Container aus dem Wasser geborgen werden können. Und wem das alles zuviel ist, bietet ein weiterer Aussteller eine «Antistressbox» an: Ein luftgepolstertes Plastikband, dessen unzählige Luftkammern mit Fingerdruck zum Knallen gebracht werden können.

Spassiges auch an der Protex, der internationalen Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Fertigungsmesstechnik, an der 325 Aussteller ganze 920 Lieferwerke repräsentieren. Wie bei «Wetten, dass...» gibts da an der während der Messe ausgetra-

gen CH-Berufsmeisterschaft der Automatik und Elektroniker Gummibärchen für die Besucher. Und bei Diamental steht ein Pool-Billiardtisch und lädt das Volk zum präzisen Stoss ein. Selbst die UBS ist da präsent und heisst die potentielle Kundschaft herzlich willkommen, weil sie Unternehmen-Leasing-Angebote anzubieten hat.

Und bei «Europas zentraler Messe der Zulieferindustrie» für mechanisch-technische Komponenten und System-

Auch eine virtuelle Fabrik, in der viele Köche wirken

lösungen, der Swisstech, buhlen rund 600 Zulieferer aus acht Bereichen um die Gunst der Fachbesucher. Am Eröffnungstag waren das vorwiegend Lehrlinge, die sich nicht nur fachlich interessierten, sondern auch das reichhaltige Angebot an Fun gerne nutzten.

Etwas beim Penalty-Schiessen, wo es einen Tag im Ferrari F430 zu gewinnen gab. Was Laien unschwer als historisches Relikt aus ihrer Kindheit erkennen konnten, fand da weit weniger Beachtung. Wen interessiert schon ein 100-jähriger Schleifstein, mit dem damals jeder Scherenschleifer nicht nur bei den Kindern, sondern vorab bei Hausfrauen viel Erfolg hatte.

Auch eine virtuelle Fabrik ist da aufgebaut, in der rein optisch viele Köche wirken. Aber die verderben für einmal nicht den Brei, zeigen mit Kaffeemaschinen auch Nähe zur Küche und lassen im grössten Kochhafen die Tennisbälle schmoren. Selbst Barack Obama haben die Techniker schon für ihre Zwecke vereinnahmt: «Yes, we can», wirbt eine Zulieferfirma, und wer sich gerne anzünden lässt, erhält beim Federnproduzenten dafür – passend und formschön – ein «Thürzüg».

